

Hasselbusch & Grothoff



# DIE SNEAKERS

und das Torgeheimnis



MIT VIDEO-INTERVIEW VON  
MAX KRUSE

PLANET!

aber nicht mehr als 10 Minuten!“

„Prima, reicht uns völlig. Dann bis Mittwoch und danke!“ Lena legte auf. Sie pfefferte ein lautes „YEAH!“ durch den Studioraum. Und diesmal würde sie garantiert auch mal pünktlich sein.

„Jetzt weiß ich auch, wieso du 'ne Eins in Deutsch hast, so viel Taschengeld von deinem Vater bekommst und tatsächlich schon wieder 'n paar fabrikfrische Sneakers dein Eigen nennst“, sagte Luis und nickte anerkennend hinter der Kamera.

„Wie meinst du das?“, erkundigte Lena sich gespielt naiv. Sie wusste natürlich genau, dass sie gerade eben eine gute Show am Telefon abgeliefert hatte.

„Wie du den wieder um den Finger

gewickelt hast. Genau wie deinen Dad, unseren Deutschlehrer – und deine Oma für die Turnschuhe. Würde ich nicht hinkriegen.“

Lena suchte in ihrer Tasche nach einem Bonbon und reichte es rüber.

„Reine Verteidigungsstrategie. Wenn du meine Eltern als deine Eltern hättest, wärst du auch nicht anders. Sonst kommt man ja nicht zu Wort. Und beim Thema Turnschuhe bist du kein Stück besser. Filmst du mich da jetzt eigentlich immer noch?!“

Ein überraschter Luis schob seinen Kopf über das Stativ nach oben. „Jo, wieso?!“

„Mann, Luis, das nervt mega.“ Lena klemmte ihre Zunge zwischen die Lippen

und machte ihr einzigartiges, Lena-typisches Pupsgeräusch (puurrrpsstttt). Auf der nach oben weit offenen Lena-dreht-durch-Skala war sie kurz vor einer lässigen zehn, schätzte Luis.

„Ey, Lena, komm runter! Erstens: Wenn du das hier schon nicht abkannst, dann bist du als Reporterin vor der Kamera aber echt falsch.“

Von schräg gegenüber kam ein verächtliches Schnauben zurück. Luis ließ sich nicht beeindrucken: „Und zweitens: Ich muss auch mal üben, wenn wir das Interview mit Leo Wemser richtig gut hinkriegen wollen.“

Luis ließ das Bonbon in seinem Mund genüsslich von links nach rechts wandern. Jetzt würde sich seine beste

Freundin aber so was von hochfahren ...  
und 'ne saure Lena ertrug man am  
besten mit was Süßem.

Falsch gewusst.

„Luis, ich hab echt 'n bisschen Schiss  
vor dem Interview“, hörte er eine  
erstaunlich kleinlaute Lena.

Bedächtig wickelte Luis ein neues  
Bonbon aus und steckte es in seinen  
Mund. Er war baff. Und wenn er baff  
war, brauchte er Zeit, um in den Anti-  
Baff-Modus zurückzukommen.

„Momor henn Schiff?!“

Lena rollte mal wieder mit den Augen.

„Liebster Luis, ich bin vielleicht 'ne  
Niete vor der Kamera. Aber deine  
Anweisungen mit 'ner Wolldecke im  
Mund, die sind oscarwürdig, weißt du

das?!“, ätzte sie. Sie klang schon wieder etwas selbstbewusster.

Luis kaute zu Ende und stopfte das Papier in die linke Tasche seiner Jeans, in der kaum noch Platz war. „Müll-Mountain“ nannte seine Mutter das. Sie bekam jedes Mal einen Tobsuchtsanfall, wenn sie nach dem Waschen wieder die vermatschten Papierklumpen des Herrn Sohnemann aus Trommel und Taschen puhlen durfte.

„Wovor denn Schiss?!“, wiederholte Luis seinen Kauderwelsch-Satz von kurz davor.

„Na ja.“ Lena kratzte sich am Kopf. „So 'n Interview habe ich ja auch noch nie gemacht. Und wenn wir schon Mittwoch beim Training sein sollen, muss ich ja